


**KLEINE
ZEITUNG**

***Mi. 30.07.2008
Heftige Gewitter
im Süden Österreichs***

-
-

			Zum
--	--	--	------------

Bezirk

 31.07.2008 20:13

Acht Gehöfte von Außenwelt abgeschnitten

Nächtliches Gewitterinferno in der Gemeinde Reifseck. Mure riss eine Brücke weg - der Ort Zwenberg ist nicht erreichbar. Auch Urlauber auf Hütten betroffen.



In Penk löste sich beim Unwetter in der Nacht auf Donnerstag eine Mure und wälzte sich Richtung Möll Foto: Liebhart

Ein halbstündiger starker Regen mit orkanartigen Stürmen versetzte in der Nacht auf Donnerstag die Bewohner von Penk in der Gemeinde Reifseck in Angst. Der so genannte Melissnig Bach brachte eine Schlammure mit sich, die sich Richtung Möll wälzte.


Brücke weggerissen. In der Früh wurde das Ausmaß des Unwetters sichtbar. Oberhalb der Ortschaft hat eine gewaltige Mure die Brücke über den Melissnig Bach komplett weggerissen. Somit wurden acht Gehöfte von der Umwelt abgeschnitten. Auch Urlauber, die sich auf den Almhütten aufhalten, können derzeit nicht ins Tal.

Hilfe angefordert. Bürgermeister Gerd Pichler erbat bei Klaus Brandner von der Bezirkshauptmannschaft Spittal Hilfe. Brandner übernahm die Einsatzleitung und forderte über die Landesalarmwarnzentrale den in Klagenfurt stationierten Hubschrauber des Bundesheeres an. "Da die Gehöfte keiner akuten Gefahr ausgesetzt sind, ist eine Evakuierung nicht notwendig", sagt Einsatzleiter Brandner. "Wir sondierten zuvor mit Landesgeologen Franz Goldschmidt, Elmar Huber vom Bundesheer, Wilfried Klaus von der Wildbachverbauung und Markus Hudobnik vom Katastrophenschutz Land Kärnten die Lage."

Pioniere im Einsatz. 25 Villacher Bundesheerpioniere werden heute mit der Errichtung einer neuen Brücke über den Melissnig Bach beginnen. "Wenn alles klappt, ist am Samstag der Zwenberg wieder erreichbar", hofft Huber.

Gut reagiert nach "Paula". Wie wichtig es war, die Gräben vom Windwurfholz sofort nach dem Sturmtief "Paula" zu befreien, zeigte das jüngste Unwetter in Reifseck. "Wären die Gräben nicht frei gewesen, hätte es Verklausungen gegeben und um die Ortschaft Penk wäre es in diesem Fall schlecht bestellt gewesen", weiß Pichler.

[Zum Bezirk](#)

 31.07.2008 20:13

Acht Gehöfte von Außenwelt abgeschnitten

Nächtliches Gewitterinferno in der Gemeinde Reißeck. Mure riss eine Brücke weg - der Ort Zwenberg ist nicht erreichbar. Auch Urlauber auf Hütten betroffen.



In Penk löste sich beim Unwetter in der Nacht auf Donnerstag eine Mure und wälzte sich Richtung Möll Foto: Liebhart

Ein halbstündiger starker Regen mit orkanartigen Stürmen versetzte in der Nacht auf Donnerstag die Bewohner von Penk in der Gemeinde Reißeck in Angst. Der so genannte Melissnig Bach brachte eine Schlammure mit sich, die sich Richtung Möll wälzte.

Brücke weggerissen. *In der Früh wurde das Ausmaß des Unwetters sichtbar. Oberhalb der Ortschaft hat eine gewaltige Mure die Brücke über den Melissnig Bach komplett weggerissen. Somit wurden acht Gehöfte von der Umwelt abgeschnitten. Auch Urlauber, die sich auf den Almhütten aufhalten, können derzeit nicht ins Tal.*

Hilfe angefordert. *Bürgermeister Gerd Pichler erbat bei Klaus Brandner von der Bezirkshauptmannschaft Spittal Hilfe. Brandner übernahm die Einsatzleitung und forderte über die Landesalarmwarnzentrale den in Klagenfurt stationierten Hubschrauber des Bundesheeres an. "Da die Gehöfte keiner akuten Gefahr ausgesetzt sind, ist eine Evakuierung nicht notwendig", sagt Einsatzleiter Brandner. "Wir sondierten zuvor mit Landesgeologen Franz Goldschmidt, Elmar Huber vom Bundesheer, Wilfried Klaus von der Wildbachverbauung und Markus Hudobnik vom Katastrophenschutz Land Kärnten die Lage."*

Pioniere im Einsatz. *25 Villacher Bundesheerpioniere werden heute mit der Errichtung einer neuen Brücke über den Melissnig Bach beginnen. "Wenn alles klappt, ist am Samstag der Zwenberg wieder erreichbar", hofft Huber.*

Gut reagiert nach "Paula". *Wie wichtig es war, die Gräben vom Windwurfholz sofort nach dem Sturmtief "Paula" zu befreien, zeigte das jüngste Unwetter in Reißeck. "Wären die Gräben nicht frei gewesen, hätte es Verklausungen gegeben und um die Ortschaft*

Penk wäre es in diesem Fall schlecht bestellt gewesen", weiß Pichler.

SIEGLINDE LIEBHART